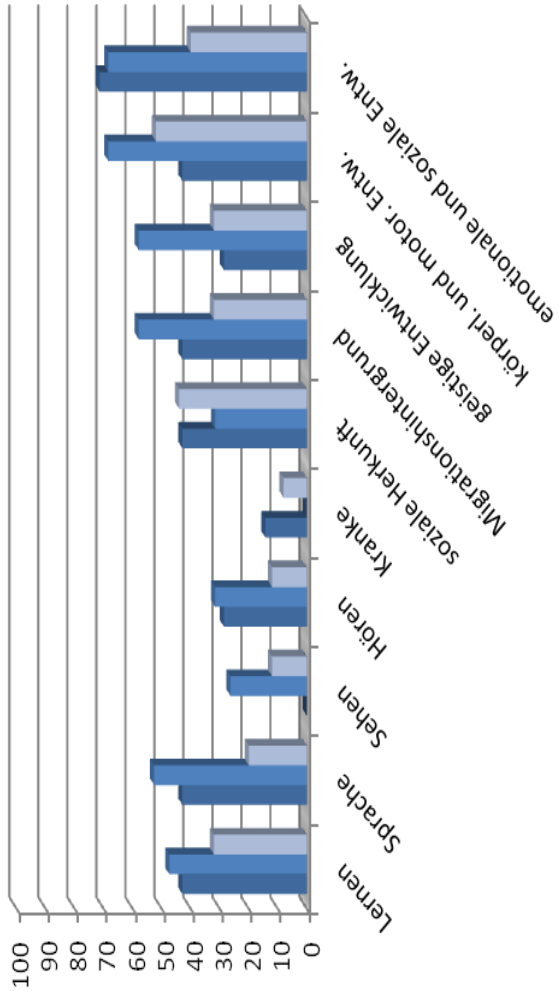


■ Sportlehrer  
■ Erzieher  
■ Trainer



Eine Sport- und Bildungsinitiative zur Inklusion.



VBRS M-V e.V.  
Sportforum | Kopernikusstraße 17 a | 18057 Rostock

**Telefon:** 0381 80877051  
**Fax:** 0381 721753  
**E-Mail:** torsten.hardtstock@vbrs-mv.de  
**Internet:** www.vbrs-mv.de



## Befragung

ZUM INKLUSIVEN SPORT  
IN DER MODELLREGION  
ROSTOCK

Mit freundlicher Unterstützung



Mit freundlicher Unterstützung



Ihre Gesundheitsprofis



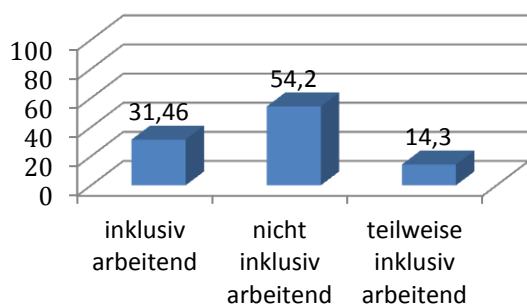
Ihre Gesundheitsprofis



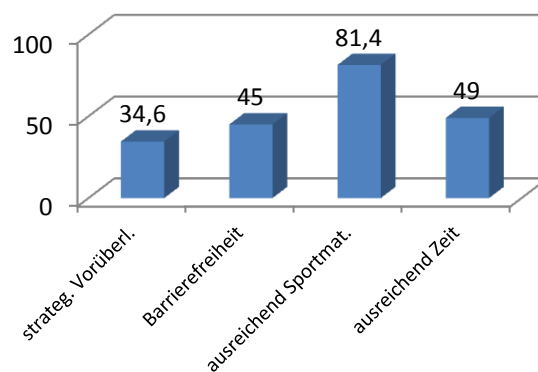
Als Grundlage für die Entwicklung der Bildungsmodule für die Aus-, Fort und Weiterbildung, sowie für die Erarbeitung eines Wegweisers in Rostock soll eine Input-Evaluierung dienen.

In Anlehnung an den Fragebogen für Regelschullehrer des Institutes für Sportwissenschaften der Universität Rostock wurde daher eine Online-Befragung durchgeführt, die unsere Zielgruppen – Sportlehrer/innen, Übungsleiter/innen und Erzieher/innen – erfasst.

Alle Kindertagesstätten, Sportvereine und Schulen in der Stadt und im Landkreis Rostock wurden im Zeitraum von Mitte Mai bis Ende August angeschrieben. Davon haben sich 11 Sportlehrer/innen, 29 Erzieher/innen und 69 Übungsleiter/innen an der Umfrage beteiligt. Von diesen 109 Teilnehmern arbeiten 31,46 % bereits inklusiv.

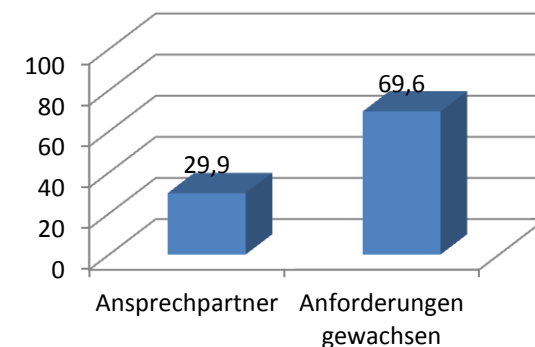


34,6% aller Befragten erwähnten getroffene strategische Vorüberlegungen seitens der Einrichtung/des Vereins „Sport- und Bewegungsangebote für Alle“ zu gestalten. So gaben 24,3% den begonnenen Ausbau und die Umstrukturierung der Einrichtungen und Sportstätten zur Barrierefreiheit an. Vorrangig sind es behindertengerechte Toiletten, Rollstuhlrampen und Fahrstühle, aber auch die Anstellung von zusätzlichem Fachpersonal, wie Heilerziehern, Sonderpädagogen und die Zusammenarbeit mit Therapeuten wurden initiiert. 45% können auf eine ausgebaute, barrierefreie Einrichtung/Sportstätte zurückgreifen.



Trotz getroffener Vorüberlegungen und guten Rahmenbedingungen, wie dem erwähnten Ausbau zur Barrierefreiheit und ausreichenden und geeigneten Sportmaterialien,

welche 81,4% der Teilnehmer angaben, fühlen sich 30,4% der inklusiv arbeitenden nicht den Anforderungen gewachsen inklusive Sport- und Bewegungsangebote durchzuführen. Die Gruppengröße, welche zumeist nicht als optimal angesehen wird und mangelnde Weiterbildungsangebote wurden u.a. als Gründe genannt. Auch gaben lediglich 29,9% einen Ansprechpartner zum Thema Inklusion in ihrer Einrichtung/ihrem Verein an.



Um eine optimale inklusive Arbeit leisten zu können, fordern alle Teilnehmer zusätzlich zur Barrierefreiheit und kleineren Gruppen/Klassen vor allem die Vermittlung praktischer Fähig- und Fertigkeiten und methodisch-didaktischer Handlungsweisen in der Ausbildung, im Studium und in Weiterbildungen. Die Einbindung sonderpädagogischer Inhalte sollte dabei ebenfalls thematisiert werden.